

# Schriftliche Diplomprüfung aus Bürgerlichem Recht

## einschließlich IPR

1. März 2021

**1. Heidi Hundsheimer** betreibt seit vielen Jahren erfolgreich eine kleine Hundezucht in Rosenheim (Deutschland). Sie ist umseits für ihre freundlichen, wesensfesten und gesunden Welpen bekannt, die sich hervorragend für diverse Ausbildungen eignen. Aufgrund ihrer zweisprachig gestalteten Webseite (deutsch und englisch) verkauft sie auch regelmäßig Welpen ins Ausland und führt eine lange Warteliste.

Auch **Sigi Freund**, ein bekannter Therapeut aus Innsbruck, wollte von ihr einen Welpen aus dem nächsten Wurf erstehen. Er erklärte ihr telefonisch, dass er einen gelehrigen Hund für eine tiergestützte Therapieform mit Kindern suche. Ganz besonders wichtig wäre eine Übergabe spätestens in der 12. Lebenswoche. Nur dann könnte er die Entwicklungsphase des Hundes optimal für eine gute Sozialisierung nutzen und ihn so auf die anspruchsvolle Ausbildung vorbereiten. Ein älterer Welpe käme für ihn gar nicht in Frage. Heidi freute sich über die prominente Anfrage und stimmte mit Sigis Ansichten überein. Am 15. Februar 2020 reiste Sigi nach Rosenheim und wählte den Rüden Marley aus. Heidi und er unterfertigten daraufhin einen Vertrag. Darin war unter anderem festgehalten, dass Marley als Therapiebegleithund ausgebildet werden solle und er daher in dessen 11. Lebenswoche am 16. März 2020 bis 13 Uhr bei Heidi abgeholt werden würde. Noch am selben Tag bezahlte Sigi die Anzahlung von 500,- Euro, die Restzahlung von 800,- Euro sei bei Abholung fällig. Bei Nichtabnahme des Hundes verfalle die Anzahlung.

Wegen der zwischen Österreich und Bayern auf Grund der Corona-Pandemie ab dem 16. März 2020 für drei Wochen bestehenden totalen (gesetzeskonformen) Grenzsperrre konnte Sigi den Hund allerdings nicht wie geplant abholen. Die Grenzen waren überraschend schnell geschlossen worden. Heidi bot Sigi an, den Hund später – ehestmöglich – zu übergeben, was dieser jedoch ablehnte. Dann werde sie den Welpen gleich weiterverkaufen, die Anzahlung sei verfallen, ließ Heidi wissen.

**2. Auf Heidis langer Warteliste stand auch Beate Glück**, eine Welpen-Interessentin aus Rosenheim. Am 17. März 2020 erhielt sie telefonisch die Nachricht von Heidi, nun doch noch einen Hund zu bekommen. Gleich am nächsten Tag machte sie sich auf den Weg zu Heidi. Nach 500 Meter Fahrt gab allerdings ihr fast fabriksneuer PKW Type Redy, den sie Mitte Jänner 2020 um 25.000,- Euro bei der Rosenheimer **Firma Flitzer** gekauft hatte und mit dem sie erst 1000 km gefahren war, den Geist auf. Wie sich herausstellte, wiesen sämtliche PKW der Type Redy ein defektes Getriebe auf, was der Firma Flitzer auch schon länger bekannt war. Die Firma Flitzer bot sofort „kulanter Weise eine Behebung um günstige 1.700,- Euro“ an. Beate wollte aus Frust am liebsten das neue Auto überhaupt zurückgeben. Um Marley doch noch an diesem Tag abholen zu können, benötigte sie ein Taxi (60,- Euro).

Bitte wenden!

**3.** Beates Mietwohnung lag in einer sehr ruhigen Wohngegend, nur Anrainerverkehr übertönte gelegentlich das Zwitschern der Vögel. Sie verbrachte zwei Tage mit dem Welpen zu Hause, dann musste sie wieder halbtätig arbeiten gehen. Marley behagte das Alleinsein gar nicht. Er winselte und jaulte ausdauernd in den höchsten Tönen, bis sein Frauchen wiederkam. Die Nachbarskinder konnten sich deshalb beim Homeschooling nicht konzentrieren, auch für deren Mutter **Claudia**, ebenfalls Mieterin einer Wohnung, war eine fokussierte Arbeit im Homeoffice unmöglich. Beate versprach zwar für Besserung zu sorgen, an den folgenden Arbeitstagen jaulte jedoch Marley erneut, sogar lauter als zuvor.

**4.** Einige Wochen später spazierte **Beate** mit Marley, der mittlerweile 10 kg wog, auf eine nahe gelegene Hundespielwiese, wo er mit anderen Hunden ausgelassen tobten und in der feuchten Erde buddeln durfte. Am Heimweg wollte Beate noch Lebensmittel besorgen. Zum Glück traf sie vor dem Eingang des Einkaufszentrums ihren Neffen **Moritz**. Dieser war 13 Jahre alt und zu allerhand Unfug aufgelegt. Aus diesem Grund hatten seine Eltern eine Haushaltshaftpflichtversicherung abgeschlossen. Moritz hatte Erfahrung mit Hunden und bot sich an, mit Marley vor dem Eingang zu warten. Zunächst streichelte er den Welpen, dann surfte er auf seinem Handy, dabei hatte er die Leine lose über den Unterarm geschlungen. Vertieft in ein Spiel merkte er nicht, dass sich **Paris Marriott** näherte. Die französische Influencerin weilte gerade in Bayern auf Urlaub. Der gelangweilte Marley sprang auf sie zu, das Ende der Leine fiel dabei auf den Boden, und der Hund setzte zur freudigen Begrüßung seine erdigen Vorderpfoten auf die neuen, cremeweißen Malulu Blattnick Rauhlederstiefletten (Preis 890,- Euro) von Paris. Die feuchte Erde in Marleys Pfoten verunreinigte das helle Leder irreparabel. Paris verging sofort die Lust aufs Shoppen, überhaupt war für sie durch den Vorfall der ganze Urlaub verdorben.

#### **Aufgaben:**

- 1. Welches Recht ist anzuwenden?**
- 2. Wie ist die Rechtslage, wenn auf alle Fragen österreichisches Recht anzuwenden wäre?**  
**Berücksichtigen Sie dabei nur mögliche Ansprüche zwischen den im Sachverhalt namentlich genannten Personen.**